

Beschlussvorlage



Landeshauptstadt
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 1601/2023
Amt/Aktenzeichen 80/80.03	Datum 19.10.2023	TOP

Behandlung im Stadtvorstand gem. § 58 (3) S. 2 i. V. m. 47 (1) S. 2 Nr. 1 GemO am 07.11.2023

Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Wirtschaftsausschuss	Vorberatung	23.11.2023	Ö
Stadtrat	Entscheidung	29.11.2023	Ö

Betreff:

Erweiterung des Konzepts für die Wirtschafts- und Strukturförderung der Landeshauptstadt Mainz: "Wirtschaftsförderung in Mainz 2030"

Mainz, 03.11.2023

gez.

Manuela Matz
Beigeordnete

Mainz, 07.11.2023

gez.

Nino Haase
Oberbürgermeister

Beschlussvorschlag:

Der Wirtschaftsausschuss empfiehlt und der Stadtrat beschließt die Beauftragung der Verwaltung mit der Umsetzung der Konzeption. Die Verwaltung wird beauftragt, den für das Vorhaben notwendigen Personalbedarf zu ermitteln.

Der Antrag 1657/2020 des Stadtrates vom 23. September 2020 ist damit erledigt.

Sachverhalt

1. Sachverhalt:

Auf Grundlage des Wirtschaftsförderungskonzepts „Wirtschaft in Mainz 2020+“ gab es folgenden Beschluss des Stadtrates vom 23. September 2020 (Antrag 1657/2020):

„Die Verwaltung wird gebeten, um die Wirtschaftspolitik der Landeshauptstadt Mainz erfolgreich neu auszurichten, die vorliegende Konzeption mit den bestehenden wirtschaftsfördernden Akteuren der städtischen Gesellschaften (GVG, mainzplus CITYMARKETING GmbH) sowie mit den Kammern (u.a. IHK, HWK) zu beraten und dem Stadtrat eine abgestimmte Gesamtkonzeption vorzulegen.“

Nach Einschränkungen durch die COVID-19-Pandemie hat die Abteilung Wirtschaftsförderung im Oktober 2022 im Rahmen eines Vergabeverfahrens das Unternehmen MODULDREI GmbH mit Sitz in Dortmund beauftragt, die Konzeption zu erstellen.

Der von MODULDREI GmbH durchgeführte Beteiligungsprozess dauerte insgesamt 10 Monate. Am 27. Februar 2023 fand die erste Kick-Off – Veranstaltung mit MODULDREI GmbH und der Verwaltung statt. Die Projektleitung liegt bei der Abteilung Wirtschafts- und Strukturförderung des Amtes für Wirtschaft und Liegenschaften der Landeshauptstadt Mainz.

Nach einer Datenanalyse startete MODULDREI GmbH mit zehn Expert:inneninterviews, in denen die Teilnehmer:innen zum Wirtschaftsstandort Mainz, zur Wirtschaftsförderung, zu Zukunftsthemen sowie zu Chancen und Herausforderungen befragt wurden.

Die Interviews wurden mit führenden Repräsentant:innen von der Biomindz Standortentwicklungsgesellschaft Mainz mbH, der Grundstücksverwaltungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH, der mainzplus CITYMARKETING GmbH, der Industrie- und Handelskammer für Rheinhessen, der Handwerkskammer Rheinhessen, des Mainz City Management e.V., der TechnologieZentrum Mainz GmbH, des Amtes für Wirtschaft und Liegenschaften der Landeshauptstadt Mainz, des Amtes für Stadtforschung und nachhaltige Stadtentwicklung der Landeshauptstadt Mainz und der Rheinhessen Standortmarketing GmbH durchgeführt.

Anschließend wurden in drei Fokusgruppen die Themen Digitalisierung, Dienstleistungen für Unternehmen und Standortmarketing beleuchtet und ausgewertet. Teilnehmer waren relevante Akteur:innen der Bereiche, wie die Kammern, Unternehmen, Hochschulen und anderen Institutionen.

Darauf aufbauend organisierte MODULDREI GmbH drei Workshops für die wirtschaftsfördernden Stakeholder:innen (eingeladene Teilnehmer:innen waren identisch mit Expert:innen der Interviews), um die zahlreichen Schnittstellen der Abteilung Wirtschaftsförderung mit stadteigenen Gesellschaften und außerstädtischen Partner:innen, wie Kammern und Vereinen herauszufiltern und einzelne Aufgaben und Zuständigkeiten zu definieren sowie eine klare Kommunikation untereinander zu fördern. Dabei nahm an zwei Workshops Herr Oberbürgermeister Nino Haase teil und an allen Workshops Frau Beigeordnete Manuela Matz.

Anschließend hat MODULDREI GmbH alle Ergebnisse ausgewertet und das Konzept „Wirtschaftsförderung in Mainz 2030“ verfasst. Das Konzept fokussiert sich auf die Aufgaben der Abteilung Wirtschafts- und Strukturförderung, nennt jedoch in jedem Handlungsfeld die entsprechenden Partner:innen und deren wichtigste Aufgaben sowie Kooperationsbereiche. Der Text wurde mit allen Be-

teiligten der Workshops abgestimmt, die zudem eine Aufgabenliste der eigenen Institution zugelifert haben (siehe Anhang des Konzepts).

Die wichtigsten Ergebnisse des aktualisierten Konzepts „Wirtschaftsförderung in Mainz 2030“ lauten wie folgt:

Aus den allgemeinen Herausforderungen, den grundlegenden Daten, der durchgeführten Forschung und den Diskussionen der wirtschaftsfördernden Akteur:innen ergeben sich für den Wirtschaftsstandort Mainz 2030 neun Handlungsfelder:

1. Unternehmensservices und Bestandspflege
2. Gründungen
3. Standortentwicklung und Digitale Infrastruktur
4. Cluster und Netzwerke
5. Innenstadtentwicklung
6. Standortmarketing
7. Investor:innen und Ansiedlung
8. Menschen und Kompetenzen
9. Foresight und Strategie

Es ist wichtig, dass die wirtschaftsfördernden Akteur:innen hier eng zusammen arbeiten. Voraussetzung ist aber, dass die Landeshauptstadt Mainz auch selbst handlungsfähig ist, um die strategische Entwicklung des Wirtschaftsstandortes aktiv voranzutreiben.

Unter den zahlreichen, in den neun Handlungsfeldern beschriebenen Aufgaben sind folgende strategisch besonders relevant:

- Koordination und weiterer Aufbau des "Netzwerk Wirtschaftsförderung"
- Ausbau der Unternehmensbetreuung zu einem strategischen Key Account Management
- Stärkung von Netzwerken und Beratung zur Digitalen Transformation
- Verstärkung der Maßnahmen zur Attraktivierung der Innenstadt
- Verstärkung der Maßnahmen zum Standortmarketing
- Implementierung von Nachhaltigkeitsstrategien als Querschnittsaufgabe
- Begleitung der Entwicklung einer starken Wirtschaftsstandortmarke
- Datenmonitoring, Trendbeobachtung und Strategieentwicklung

Der Beschluss des Stadtrates nennt das Ziel „Synergieeffekte zu heben, statt Doppelaufgaben zu generieren“. Tatsächlich scheint es aber nach detaillierter Analyse nicht so, dass Aufgaben „doppelt“ erledigt werden. Nötig ist vielmehr eine verbindliche Information und Koordination auf regelmäßiger Basis sowie einer stetigen Zusammenarbeit, um die genannten Synergien zu heben und zu realisieren, Themen besser zu verknüpfen sowie Kooperationen einzugehen. Dadurch kann die Attraktivität der Stadt Mainz als Wirtschaftsstandort gestärkt und in eine weiterhin krisensichere Zukunft geführt werden. Daher haben sich die wirtschaftsfördernden Partner:innen im Verlauf der Konzepterstellung verständigt, künftig enger als bisher im „Netzwerk Wirtschaftsförderung“ zusammenzuarbeiten. Das "Netzwerk Wirtschaftsförderung" wird Synergien aber nur realisieren können, wenn es einen guten organisatorischen Rahmen hat. Diesen muss die Abteilung Wirtschaftsförderung als koordinierende, vernetzende Stelle anbieten, wofür sie auch Ressourcen benötigt.

Neben einem (mindestens) jährlichen Strategietreffen wird es eine projektbezogene Zusammenarbeit innerhalb der definierten Handlungsfelder geben, um auch im Alltag Informationen besser auszutauschen und durch regelmäßige Projekttreffen die Entwicklung des Standortes gemeinsam voran zu treiben.

Eine strategische Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Mainz setzt voraus, dass die Landeshauptstadt auch die Handlungsfähigkeit der Abteilung Wirtschaftsförderung verbessert. Seit dem vorangegangenen Konzept „Wirtschaft in Mainz 2020+“ sind die Aufgaben größer und zahlreicher geworden. Die bisherige Verbesserung der Personalausstattung seit 2020 ist spürbar und wird von den Unternehmen wahrgenommen. Sie reicht aber für die beschriebenen, weiter gewachsenen Aufgaben keinesfalls aus. Zudem ist auffällig, wie weit die Personalausstattung der Verwaltung im Bereich Wirtschaftsförderung in Mainz mit 10,5 Mitarbeiter:innen unter vergleichbaren Benchmarks liegt. Für eine bedarfsgerechte Unternehmensbetreuung in Mainz wäre eine Aufstockung auf 26,75 Mitarbeiter:innen notwendig.

Zur Umsetzung der im Konzept aufgezeigten Maßnahmen und der Zielerreichung bis zum Jahr 2030 ist die Stellenschaffung zwingend erforderlich. Ebenso die Mittelbereitstellung für die Erfüllung der Koordinationsaufgaben.

2. Lösung:

Die Verwaltung ermittelt den für das Vorhaben notwendigen Personalbedarf.

Budget in Höhe von 20.000 € (im Haushalt 2025/2026) für eine umfangreiche Koordinierungsarbeit des „Netzwerk Wirtschaftsförderung“ durch die Abteilung Wirtschafts- und Strukturförderung des Amtes Wirtschaft und Liegenschaften der Landeshauptstadt Mainz.

Die Anmeldung erfolgt zum entsprechenden Haushalt durch das Amt 80.

3. Alternativen:

Finanzierung

4. Ausgaben/Finanzierung:

- a) Einmalige Ausgaben
- b) Laufende Ausgaben einschl. Folgekosten (z.B. Sach- und Personalkosten, Schuldendienst)

Einnahmen:

Finanzielle Auswirkungen zu 2. und 3.